

Operieren ältere Chirurgen komplikationsärmer?

k -- Satkunasivam R, Klaassen Z, Ravi B et al. Relation between surgeon age and postoperative outcomes: a population-based cohort study. CMAJ 2020 April 14;192:E385-92.

[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Felix Tapernoux

Zunehmendes Alter kann auch bei Chirurgen zu kognitiven Einschränkungen, Sehbehinderungen und Verschlechterung motorischer Funktionen führen, andererseits nehmen klinischer Scharfsinn, chirurgische Erfahrung und die Qualität der klinischen Einschätzung mit dem Alter zu. In dieser kanadischen Kohortenstudie wurde der Zusammenhang zwischen Alter der Operateure und einem kombinierten Endpunkt (Tod, Rehospitalisation, Komplikationen) untersucht. 1'159'676 Operationen aus den Jahren 2007-2015, durchgeführt durch 3'314 Chirurgeninnen und Chirurgen im Alter zwischen 27 und 81 Jahren, wurden ausgewertet. Ein um 10 Jahre höheres Chirurgenalter war assoziiert mit einer 5-prozentigen Senkung der Risiken bezüglich des kombinierten Endpunkts (Odds Ratio 0,95). Für über 67 Jahre alte Chirurgen lag die Odds Ratio bei 0,93. Erfahrung scheint wichtiger zu sein als Alterseinschränkungen. Die Studienverantwortlichen weisen allerdings darauf hin, dass die älteren Chirurgen in dieser Kohorte schon aufgrund des Umstandes, dass sie weiterhin operieren, eine hochgradig selektionierte Gruppe seien. Eine Erklärung könnte auch sein, dass jüngere Chirurgen mehr komplexe Fälle zugewiesen bekommen, auch wenn versucht wurde, solche Effekte bei der Berechnung der Resultate zu minimieren.